

Eine interessante Auktion wird vorbereitet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649281>

Nutzungsbedingungen

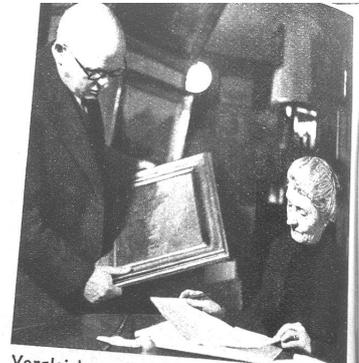
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rechts: Bei der Aufstellung des Auktionskataloges muss die Beschreibung der Bilder nicht nur nach dem Aeussern, sondern auch an Hand der Kunstliteratur vorgenommen werden. Das Bild — Leopold Roberts: „Der alte Hirte“ — ist eines der bedeutendsten Werke der Auktion. — Links: Die Bildgrösse muss exakt aufgeführt werden. Sie dient als Unterlage für eine genaue Bezeichnung.

Vergleiche mit den Angaben in den Handbüchern und Ausführungen von Experten ermöglichen eine zuverlässige Feststellung von wertvollen Bildern.

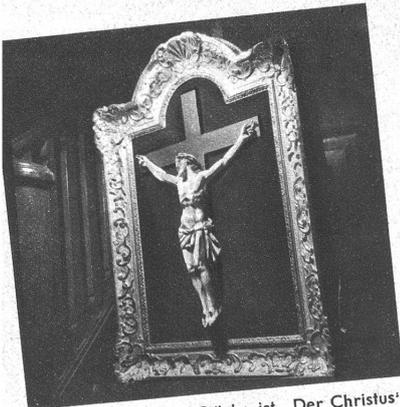
Eine interessante Auktion wird vorbereitet

(Aufnahmen aus dem Auktionsgut der Firma L. Zbinden-Hess, Bern.)

Interessant wird diese Auktion, die am 10., 11. und 12. Dezember stattfindet, schon deshalb, weil dem Auktionskatalog keine Preislisten und Schätzungswerte beigelegt sind. Und warum nicht? Herr Zbinden hat sich darüber freimütig geäussert: „Wir haben an den vergangenen Auktionen die Feststellung gemacht, dass ein grosser Teil des Publikums sich durch die Schätzungswerte beeindrucken liess und an der Auktion die eigenen, unter der Schätzung liegenden Angebote nicht zum Ausdruck zu bringen wagte. Deshalb haben wir uns entschlossen, keine Schätzungswerte

zu publizieren. Jeder Interessent soll sich freimütig an der Auktion beteiligen und tapfer bieten. Die Kunstgegenstände und Kunstwerte werden zu jedem Preise, ohne Rücksicht auf Einkaufs- oder Einstandspreise, zugeschlagen. Ausgenommen sind natürlich diejenigen Werte, und das ist ein kleiner Teil, die uns in Treu und Glauben zu bestimmten Limiten zum Verkauf anvertraut wurden und nicht uns gehören. Alles andere kommt unter den Hammer, und die Hauptsache ist, dass jeder Bietende etwas Rechtes mit nach Hause nimmt, an dem er sich noch lange erfreuen kann.

Unten: Die Frage der Signaturen steht immer im Vordergrund der Echtheitsbestimmung eines Kunstwerkes. Das Oelbild — ein Porträt, von F. N. König — ist voll signiert und garantiert echt.



Eines der schönsten Stücke ist „Der Christus“. In Elfenbein gearbeitet, stellt er ein Kunstwerk von besonderer Wirkung dar.

Unten: Im Mittelpunkt der Auktion steht gewiss ein Oelbild von Anker: „Interieur der Kirche in Stans“. Es ist voll signiert und von packender Kraft.

(Photos E. Tierstein)

